

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 306.

Mittwoch den 1. November.

1848.

Die städtische Getreidegebühr-Einnahme

besteht sich vom 1. November d. J. an in dem Tscharmannschen Hause zwischen dem Waageplatze und dem Magdeburger Bahnhofe, wogegen der Getreidemarkt bis auf Weiteres, wie seither, auf dem Königsplatze abgehalten wird.

Leipzig den 30. October 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Landtagsverhandlungen.

Achtundachtzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer,
am 30. October 1848.

Auf der Registrande befand sich abermals ein Kön. Decret und zwar in Betreff eines Gesetzentwurfes wegen der Wahlen der Gemeindevertreter (die entsprechend den freieren Landtagswahlen eingerichtet werden sollen). Hilbert interpellirte die außerordentliche Deputation, die den Tschirnerschen Antrag wegen Pensionirung beziehentlich Anklage der abgetretenen Staatsminister zu begutachten hat, warum sich kein Bericht darüber sehen lasse. Behner, der im September zum Referenten bestellt worden, erwiderte, daß er durch andere Deputationsarbeiten sehr abgehalten worden, übrigens der Ansicht sei, daß der ordentliche Landtag bei Prüfung des Rechenschaftsberichtes besser Gelegenheit haben werde, die Sache zu erörtern; Tschirner fügte dem bei, daß er überhaupt von dem gegenwärtigen Landtage keine befriedigende Lösung der Angelegenheit erwarte. Es kam nun der anderweite Bericht der außerordentlichen Deputation über das Wahlgesetz zum Vortrage. Behner machte einleitungsweise einige Bemerkungen darüber, daß die 1. Kammer noch nicht definitiv abgestimmt habe, wogegen v. Erieger und Ref. Schenk erinnerten, daß sie sich nur eine anderweite Abstimmung vorbehalten habe. Die 17 Differenzpunkte zwischen der 1. u. 2. Kammer waren folgende: 1) in der ständischen Schrift will die 1. Kammer die Regierung ersuchen, die Frage der jährlichen Periodizität des Landtags im Auge zu behalten. Nach einer diesem Beschlusse günstigen Bemerkung Tschirners wird derselbe gegen 15 Stimmen abgelehnt. 2) Die Mehrheit der Deputation empfiehlt §. 1 u. 2 des Wahlgesetzes wie früher beschlossen zu lassen, die Minderheit den Beitritt zu dem Beschlusse der 1. Kammer (60 Mitglieder in jeder Kammer) v. Erieger und Zimmermann (die Minorität), v. d. Planitz, v. Beschwich und v. Kostitz vertheidigen die letztere, Siegel, Schenk, Meyler, Sasse, Geißler, Reiche-Eisenstuck, Unger die erstere Ansicht, die auch von Allen gegen 8 Stimmen getheilt wird. 3) Die Bedingung des 5jährigen Aufenthaltes im Lande für die Wählbarkeit wird einstimmig abgelehnt, eben so 4) der Beschluß der 1. Kammer, daß nur 25 Jährige stimmberechtigt seien, und der Zusatz zu §. 4 des Wahlgesetzes, daß die einem Gemeindebezirke nicht angehörigen Güter mit den Gemeinden ihres Heimathsbezirkes stimmen sollen, dagegen der andere Zusatz, daß die Soldaten mit der Gemeinde ihres Aufenthaltsortes stimmen, angenommen. 5) Der Zusatz zu §. 8 wird als Zusatzparagraph zu §. 73 der Verf.-Urk. als §. 73c angenommen: „wenn ein Kammermitglied wegen eines nach §. 66e zu beurtheilenden Vergehens in Untersuchung sich befindet, so kann demselben der Sitz in der Kammer bis nach erfolgter definitiver Freisprechung Seiten der betreffenden Kammer verweigert werden“. 6) Statt des von der 1. Kammer zu §. 28 beschlossenen Zusatzes: „Vergehen dieser Art sind von den Justizbehörden zu untersuchen und zu entscheiden“ wird folgender genehmigt: „durch diese Bestimmungen werden die bestehenden strafrechtlichen Vorschriften (Art. 169 des Crimin.-Gesetz.) nicht aufgehoben“. 7) Die Einschaltung zu §. 36 in Betreff der Entlassung eines Abgeordneten wird beigegeben. 8) Die zu §. 41

und 47 von der 1. Kammer beschlossenen Redactionsänderungen werden abgelehnt (sie erledigen sich durch Aufrechterhaltung des §. 1 und 2 des Wahlgesetzes). 9) Der Zusatz zu §. 40: „die Acten hat die Regierungsbehörde seiner Zeit an die 1. Kammer gelangen zu lassen“, und 10) der Zusatz zu §. 50 „so wie dem Gesetze über die Wahl des Fabrik- und Handelsstandes“ wird angenommen. 11) Den Prinzen des königlichen Hauses wird der von der 1. Kammer entzogene Sitz in derselben mit der Einschaltung, daß deren jedesmaliges Erscheinen von ihrem Willen abhängt, gewährt. 12—14) Die §. 64, 65 und 70 der Verf.-Urk. werden in der früheren Fassung (entsprechend §. 1 und 2 des Wahlg.) beibehalten. 15) Der §. 70b: „Minister im activen Dienst sind nicht wählbar“ wird abgelehnt; ebenso 16) (§. 74), daß die Präsidenten nur auf die von den Kammern zu bestimmende Zeitdauer zu wählen seien, und 17) genehmigt, daß in der ständischen Schrift ausgesprochen werde, daß 3 Vierteltheile der Mitglieder jeder Kammer bei dem Zusammentritt beider Kammern anwesend sein und 2 Dritteltheile der Anwesenden überhaupt die entscheidende Majorität bilden sollen, wenn es sich um Änderungen der Verf.-Urk. handelt.

Etwas über den Gesellenverein in Leipzig.

(Eingefendet.)

Der Artikel in Nr. 294 d. Bl., welcher den Nutzen der Fortbildungsanstalten im Allgemeinen schilderte und sich dann speciell auf die Wirksamkeit der hiesigen polytechnischen Schule bezog, veranlaßt mich etwas über ein verwandtes Institut, über den obengenannten Gesellenverein zu sagen. Ich hatte früher, ehe der Verein gegründet wurde, Gelegenheit, die Wünsche der Gesellen und Gewerksgehülfen kennen zu lernen. Das unnütze Kneipenleben behagte ihnen nicht mehr, sie fühlten die Nothwendigkeit der geistigen Ausbildung; daher kam es, daß sie ein Institut wünschten, welches neben dem Zweck der Belehrung auch den einer freundschaftlichen Annäherung, eines geselligen Zusammenseins haben sollte. Da diese jungen Leute einen Verein wünschten, wo es ihnen vergönnt sei, die Abende nützlich zuzubringen, so war es natürlich, daß sie die schon bestehenden Sonntagschulen für ihren Zweck nicht entsprechend fanden.

Zu dieser Zeit war ich einer längeren Reise halber genöthigt Leipzig zu verlassen. Das Streben dieser jungen Leute interessirte mich aber so sehr, daß ich mich oft in meinen Briefen nach den Fortschritten des Unternehmens erkundigte, und mit Vergnügen erfuhr, daß sich der Verein im Anfange dieses Jahres constituirte habe. Vor einigen Wochen wieder hier angekommen, suchte ich mir Eintritt in den Verein zu verschaffen. Die Freundlichkeit, mit der man mir allseitig entgegen kam, ermunterte mich das Gastrecht mehrere Abende in Anspruch zu nehmen, und ich will mir nun hier ein kurzes Referat zu geben erlauben.

Die erste Stunde, welche ich besuchte, war Dienstag, wo Herr Dr. Jahn astronomischen Unterricht erteilt. Die höchst interessante, fastliche Weise, mit welcher derselbe diese gewiß schwierige Sache behandelt, läßt gar nichts zu wünschen übrig. Ich freute mich über die Aufmerksamkeit, welche die Mitglieder dem

Vorträge schenken. — In der ersten Stunde des nächsten Abends hielt Hr. Dr. Reclam Vortrag über populäre Physiologie, welcher eben so lehrreich als anziehend war. Die zweite Stunde wurde mit Sprechübungen ausgefüllt, welche Hr. Dr. Schmidt leitet. Jedes Mitglied hat da das Recht, über irgend einen Gegenstand einen Vortrag zu halten, welcher dann der allgemeinen Debatte Preis gegeben wird. Es erboten sich sofort Einige zum Vortrage, und ich gestehe, daß ich mit Freude zugehört habe. Sowohl im Vortrage als in der Debatte entfalteten sich so klare gesunde Urtheile, daß das Ganze zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. — Den nächsten Abend, wo mich leider eine andere Pflicht abhielt den Verein zu besuchen, ist, wie der Stundenplan besagt, Schönschreiben und Rechnen von Herren Mückenberger und Guttstein, ebenso Freihand- und architektonisches Zeichnen von Hr. Stork und Kunze. — Freitag Abend stellte ich mich wieder ein; die erste Stunde war dem deutschen Sprachunterricht, die zweite der „Geschichte“ gewidmet.

Beiden Fächern stand Hr. Dr. Heynold vor, und füllte sie auch ganz vortrefflich aus. Bei dieser Gelegenheit wurde mir von einigen Mitgliedern berichtet, daß sich Hr. Prof. Flath erboten habe, Geschichte zu lehren, und nächstens antreten werde. Hr. Dr. Heynold will dafür Unterricht in der Geographie erteilen. — Die erste Stunde des Sonnabends ist gewöhnlich dem chemisch-physikalischen Unterricht gewidmet. Herr Professor Hassenstein weiß durch treffliche Experimente diese Stunde so angenehm zu machen, daß sie allen Mitgliedern viel zu schnell verrinnt. In der zweiten Stunde erteilt Hr. Sprachlehrer Albrecht Unterricht in der französischen Sprache. Die Mitglieder, welche sich an dieser Lehrbranche betheiligen, versicherten mir, daß Herr Albrecht mittelst seiner leicht faßlichen Methode diese Stunde zu einer der angenehmsten mache.

Außer diesen Stunden, die ich zu besuchen Gelegenheit hatte, findet Montags noch Unterricht in der kaufmännischen Buchführung, erteilt von Hrn. Wilisch, statt. Dienstag besteht noch eine Zeichenstunde für Schneider. Diesen Unterricht erteilen die Herren Gebr. Klemm. Auch ein Gesangsverein hat sich aus der Mitte der Mitglieder gebildet, welchen der würdige Böllner und Hr. Hultsch dirigiren. — Die beliebtesten Journale liegen in einem dazu bestimmten Lesezimmer den Freunden der Lectüre zur Benutzung bereit. Ebenso wurde mir berichtet, daß jedem Mitgliede die Benutzung der Bibliothek, so wie einer Modellsammlung zu Gebote ständen. Auch des Sonntags steht den Mitgliedern die Benutzung des Locals frei. Es wurde mir gesagt, daß sie da oft zusammenkommen und sich durch Gesang, humoristische Vorträge u. s. w. die Zeit äußerst angenehm vertreiben. — In dieser oben angegebenen Weise finden die Lehrstunden regelmäßig statt, und dafür hat jedes Mitglied ein monatliches Opfer von 4 Ngr. zu bringen.

Ich gestehe ganz offen, daß ich den Gesellenverein in einer solchen Blüthe nicht zu finden gehofft hatte; desto mehr erfreute es mich aber, als ich das rege Streben nach Vorwärts in diesem Verein sah. Nichts ist aber auch notwendiger als ein wissenschaftlich gebildeter Gewerbestand; nur zu lange hat derselbe in den Fesseln der Verdummung geschmachtet. Darum ist es aber auch jetzt Pflicht eines Jeden, dahin zu streben, daß die Dunkelheit schwinde. Gelegenheit dazu bietet der Gesellenverein in hinreichendem Maße. Der Verfasser des Artikels in Nr. 294 d. Bl. sagt sehr richtig: „Es ist nicht die Schuld des Einzelnen, wenn er nichts gelernt hat, weil er oft keine Gelegenheit dazu hatte, eine schwere Schuld aber ladet der auf sich, der die Gelegenheit etwas lernen zu können nutzlos vorübergehen läßt.“ Höchst nothwendig ist die wissenschaftliche Bildung im Interesse unserer politischen Verhältnisse. Denn nur ein durch die Wissenschaft gereinigter Geist ist fähig, ein gesundes Urtheil zu fällen. Nur durch die Wissenschaft wird der Mensch fähig, die Freiheit zu begreifen und zu erhalten. Ein von der Dunkelheit umstrickter Mensch hingegen ist in seiner Blindheit fähig, heute der Freiheit; morgen der Despotie zu dienen.

Darum, Ihr Gesellen und Gewerbsgehilfen, schaaft Euch alle in diesen Verein zusammen*). Dort ist der Tummelplatz für Eure Zukunft. Dort wird der Saame der Wissenschaft in Euer Herz gelegt, und dieser trägt hundertfältige Frucht. Laßt

*) Der Eintritt ist an jedem beliebigen Tage gestattet. Das Local ist Lurgensteins Garten, erstes Parterre rechts.

die Gelegenheit nicht nutzlos vorübergehen, denn nicht überall wird Euch Gleiches geboten, nicht jede Stadt erfreut sich eines solchen Instituts. ch. —

Ueber die Wirkung

des von den Warschauer Aerzten empfohlenen Aldehyds und über das Chloroform bei Entbindungen als Betäubungsmittel.

Wenn man Dämpfe von wasser- und alkoholfreiem Aether durch eine weite, mit groben Glasstücken angefüllte glühende Glasröhre treibt, so zerfallen diese Dämpfe gänzlich in Aldehyd — in ein brennbares Gas, welches sich als ein Gemisch aus äblidendem Gas und Grubengas verhält, und in Wasser.

Döbereiner stellte es zuerst dar und Liebig characterisirte und analysirte es genau. Dies Mittel, welches schon bei 40° R. sich entzündet, habe ich nun in 8 Fällen, bei ganz kleinen Kindern und bei ältern Personen, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechtes, als Betäubungsmittel, um Operationen schmerzlos zu machen, angewendet.

Ich ließ mir das Aldehyd von unserm genialen Chemiker Erdmann (in der Holzgasse wohnhaft) streng nach Vorschrift bereiten, und obgleich dieses Medicament sehr gut dargestellt war, so wollte es mir in keinem der obengenannten 8 Fälle die erspriesslichen Dienste leisten; nur bei einem kleinen Kinde von 2 Jahren trat die Betäubung in Etwas ein, und ich mußte, um eine vorzunehmende Operation gänzlich schmerzlos zu machen, in diesem wie auch in den übrigen Fällen zum Chloroform meine Zuflucht nehmen. Dies nun ist gewiß das non plus ultra zu nennen, und ich bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß dies Mittel durch kein anderes Surrogat ersetzt werden kann, und ich glaube aus Erfahrung sprechen zu können, da ich es schon gegen tausend Mal mit glücklichem Erfolge bei größeren und größten Operationen und Entbindungen angewandt habe. — Leider giebt es noch Leute unter den Laien, welche da meinen, das Narkotisiren vermittelst Chloroform könnte doch wohl Nachtheil für die Folge haben; ihnen sage ich hierdurch: es wirkt nicht schädlich auf den Organismus.

Aber am allerbewährtesten zeigte sich mir das Chloroform, nächst bei Sehnendurchschneidungen — bei künstlichen Geburten, und ich kann dies Mittel nicht genug den leidenden Frauen empfehlen. Wir werden erleben, daß es bei Entbindungen, d. h. schweren, in einigen Jahren allgemeinen Eingang gefunden haben wird; wenn auch ein klinischer Lehrer — aber vom Studirtische aus a priori — im vorigen Jahre den Stab über dieses Mittel brach und seinen Zöglingen sagte, daß nach physiologischen Grundsätzen das Narkotisiren bei künstlichen Entbindungen durchaus nicht anzuwenden sei, denn der Schmerz, und den wolle man ja beseitigen, sei der Wächter der Gesundheit ic.

Obgleich ich, dies mit anhörend, für längere Zeit abgeschreckt wurde, das Betäuben bei schmerzhaften Operationen in Anwendung zu bringen, so erfuhr man doch hier und da glückliche glänzende Resultate, besonders bei Entbindungen, und ich säumte nicht Versuche damit zu machen; ja, ich glaube stolz darauf sein zu können, daß ich der erste war, welcher hier in Leipzig das Chloroform bei künstlichen Entbindungen anwandte. Alle Versuche, selbst bei meiner eignen Frau, wie ich dies vor mehreren Wochen öffentlich bekannt zu machen mir erlaubte, wurden mit dem glänzendsten Erfolge gekrönt. Noch kein Fall, auch von andern Wundärzten ist bekannt geworden, wo die Narkose vermittelst Chloroform schädlich, ja tödtlich gewirkt hätte, wenn sich auch hier und da Stimmen dagegen von Aerzten erhoben, die nicht aus practischer Erfahrung sprechen und vom Studirtische aus den Stab über ein neues Mittel brechen.

Bemerken will ich nur noch, um darzuthun, wie unschädlich das Chloroform ist, daß ich vor einigen Wochen bei einer länger andauernden Operation $\frac{1}{16}$ Pfund verbrauchte. Die Betäubung unterhielt ich eine ganze Stunde und nach dem Erwachen war der Kranke ganz wohl, hatte nichts gefühlt, schlief in der folgenden Nacht ruhig und empfand nicht den geringsten Kopfschmerz. Ergo — Vor allen Dingen empfehle ich das Betäuben mit Chloroform im Interesse der Wissenschaft und der leidenden Frauen bei schmerzhaften und künstlichen Entbindungen und spreche hier aus practischer Erfahrung, nicht vom Studirtische aus.

A. Bergmann,
Wundarzt und Geburtshelfer.

Städtisches.

Von einem Ungenannten sind der Red. d. Bl. folgende Wünsche eingekommen, die wir um der Originalität willen hier wörtlich folgen lassen:

- 1) Die bergmännischen Musici betreffend in den Hauptstraßen und bis an die Trottoirs heraus ganz störend und unschicklich für einen so berühmten Messplatz wie Leipzig.
- 2) Eben so unschicklich, daß die Leinwand-Leute mit ihren Kisten auf den Trottoirs noch feil haben dürfen, Herren und Damen seitdem wieder auf dem Steinpflaster gehen und wegen Fuhrwerk bald hinüber oder herüber springen müssen.
- 3) Leipzig ohne alles Ansehen in Rücksicht seiner Thürme; wohl möchten nicht allein die beiden Hauptthürme, so weit als

nöthig, abgetragen und 2 heroische Epigen oder Pyramiden von einer solchen Höhe und Größe darauf gesetzt werden, die mehrere Stunden weit zu sehen und Leipzig schon in der Ferne als eine Weltberühmte große Stadt repräsentiren. Ferner mit der Zeit auch neue anzulegen und deshalb alle reiche Leute dahier zu desfallsigen recht bedeutenden Legaten und Vermächtnissen von Zeit zu Zeit aufzufordern und zu ermuntern. Der Katholische Thurm ist wohl als eine neue schöne Zierde der Stadt anzusehen: allein er ragt nur zu wenig über die Stadt hervor. Diese Hauptstadt, ja diese weltberühmte historische Stadt verlangt mehrere und größere Zierden!

NB. In Frankfurt a. D. muß der Wochenmarkt Messenszeit aus der Stadt hinaus, und vor's Thor in der Vorstadt auf dem Wilhelmsplatz feil halten."

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 30. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Vollgezählte:					
Amsterd. Rotterd.	40	—	Nordbahn (K. F.)	40	—
Berg-Mark . . .	40	55 1/2	Oberschles. A.	31	89
Berlin-Anhalt A. u. B.	82 1/2	—	d° Prioritäts .	—	—
d° Prior.-Actien	40	83 1/2	Oberschles. B.	31	89
Berlin-Hamburg d°	—	63 1/2	Pr. Wh. (St. Vhw.)	—	—
d° Prior.	40	89	d° Prioritäts . .	50	—
d° Potsd.-Magd.	40	52 1/2	Rheinische . . .	52	—
d° Prior. A. u. B. d°	78	—	Rhein. Prior. Stm.	40	—
d° d°	50	87	d° Prior.	—	—
d° Stettin	86 1/2	—	dgl. v. Staat gar.	31	—
Breslau-Freib. . .	40	—	Sächs.-Baiersche	40	—
d° d° Prior. . . .	—	—	Sächs.-Schles. d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen	40	66 1/2
d° Prior.-Actien	50	—	Thüringische . .	40	50 1/2
Cöln-Minden . . .	40	74 1/2	Thüring.-Pr.-Act.	41	81 1/2
d° Prior.-Act.	40	89	Wilh.-Bahn . . .	—	—
Cracau-Oberschl.	40	—	d° Prioritäts . .	41	—
Düsseld.-Elberf.	50	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior. . . .	40	—	Quittungsbogen,		
Kiel-Altona	—	—	einz. 0.		
Mgdh.-Halberst. d°	—	101 1/2	Aachen-Mastr.	40	30
Mail.-Venedig . .	40	—	Berlin-Anh. B. d°	70	82 1/2
Nieder-Schles. . .	40	64 1/2	Börsbach	90	—
Niederschl. Pr. . .	82	—	Cassel-Lippst. d°	20	—
d° d°	50	93 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III.	50	88 1/2	berge	40	80
d° Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior.	40	—	Wilhelms) . . .	40	90
d° Prior.	50	—	Ung. Central d°	80	—

Die Stimmung für Fonds und Eisenbahnactien schien Anfangs der Börse eine günstigere zu werden, die Course konnten sich jedoch nicht behaupten und schlossen mit wenigen Ausnahmen flau.

Berlin, den 30. October. Getreide: Weizen pohn. 55-60. Roggen loco 28-30, pr. Frühjahr 31, pr. Oct.-Nov., pr. Nov.-Decbr. 28 1/2. Hafer loco 17, 18, pr. Frühjahr 18, 17, pr. Herbst 17, 16 1/2. Gerste loco 25, 26, kleine 24, 25. Kuböl loco 11 1/2, 1/2, pr. Dec. 11 1/2, pr. Jan.-Febr. 11 1/2, 1/2, pr. Febr.-März, März-April, April-Mai 11 1/2, 1/2, pr. Oct.-Nov., pr. Nov.-Dec 11 1/2, 1/2. Spiritus loco 15, 15 1/2, pr. Herbst 15.

Paris, den 25. October.

5 1/2 Rente baar	68. 55.
pr. Ultimo	68. 45.
3 1/2 " "	44. 40.
pr. Ultimo	44. 25.

London, den 27. October.

3 1/2 Consols baar	85 1/2.
3 1/2 Consols auf Rechn.	

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschas 5 1/2 U. Abends.) Von
 Riesa und Dschas früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags,
 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
 personen zug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends,
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
 Nachtpersonen zug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.

Anschluß von Riesa nach Döbeln und Pimmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.
 " " Löbau nach Zittau 8 1/2, 2, 7 1/2 Uhr.
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
 Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 3/4 U. Abends. Nachtzug
 9 1/2 U. Abends, an den sich der 2 3/4 U. Morgens von Magde-
 burg nach Cöln gehende Zug anschließt.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 1/2 Uhr Nachm.
 (bis Erfurt 6 1/4 Uhr Abends)
 " " Cöthen nach Bernburg 5 1/4 Uhr Morgens, 1 1/2 Uhr
 Nachm., 7 1/4 Uhr Ab.; nach Berlin 1 1/4 Uhr N.,
 nach Wittenberg 8 1/2 Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden
 10 1/2 Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braun-
 schweig, Hannover 3 1/2 Uhr Nachm.
 " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags,
 " " 5 1/4 Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.
 Berlin über Röderrau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek: 10-12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10-12 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
beiter: 8-6 U. (Lurgensteins Garten, Mittelgebäude, par-
 terre rechts).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 U.
Kaulbachs Carton in der Rathsbibliothek, 9-4 Uhr.
Theater. (12. Abonnementsvorstellung.)

T e l l.

Heroisch-romantische Oper in 4 Acten,
 nach Jouy und Bis frei bearbeitet von Theodor von Haupt.
 Personen:
 Gessler, kaiserlicher Landvoigt der Schweiz . . . Herr Stürmer.
 Rudolf der Hartha, sein Vertrauter . . . = Henry.
 Tell, . . . = Brassin.
 Walthar Fürst, . . . = Salomon.
 Melchtal, . . . = Wikert.
 Arnold, Melchtals Sohn, . . . = Ribemann.
 Leuthold Baumgarten, . . . = Behr.
 Mathilde, kaiserliche Prinzessin, . . . Fräul Grünberg.
 Hedwig Tells Gattin, . . . Frau Günther-Bachmann.
 Gemmy Tells Sohn, . . . Frau Starf.
 Ein Fischer . . . Herr Kay.
 Schwyz Unterwalden Uri.
 Herolde. Vogenschützen. Officiere. Soldaten. Trabanten. Schweizer
 Schweizerinnen. Volk.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugr. zu haben.

Erledigung.

Unsere unter dem 13. v. Mts. erlassene, in Nr. 260 dieses
 Blattes abgedruckte Bekanntmachung hat sich erledigt, da
Robert Richard Richter
 aufgegriffen worden ist.
 Leipzig, den 30. October 1848.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Falcke, Act.

Bekanntmachung.

Die von uns für den hiesigen Bürger und Lithographen
Herrn **Friedrich Ludwig Keil**
am 29. Januar d. J. ausgefertigte Paskarte ist erstatteter Anzeige
zu Folge abhanden gekommen.

Zur Verhütung von Mißbrauch machen wir Solches hiermit
öffentlich bekannt und bitten um sofortige Abgabe der Paskarte,
wenn dieselbe irgendwo aufgefunden werden sollte.

Leipzig, den 28. October 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Bekanntmachung.

Der Fabrikarbeiter **August Frenzel**, gebürtig aus Langenau
bei Freiberg, befindet sich bei uns in Untersuchung.

Derselbe hat sich mit einem, ihm von der hiesigen Polizei unterm
26. vor. Mts. ausgestellten, auf Dresden und Leipzig lautenden
Reise-Passe von hier entfernt, ist auch bis jetzt noch nicht wieder
hierher zurückgekehrt.

Wir ersuchen daher alle Polizeibehörden ergebenst, Frenzeln vor-
kommenden Falles mittelst Zwangspasses auf den kürzesten Weg
hierher zu weisen, oder doch, dafern er irgendwo dauernd beschäftigt
wäre, sofortige Mittheilung über seinen Aufenthalt hierher gelangen
zu lassen. Chemnitz den 21. October 1848.

Das Stadtgericht.

Bogel.

Taubert.

Edictalladung.

Bei dem unterzeichneten Stadtgerichte hat Herr Friedrich
Traugott Plager zu Liebertwolkwitz, daß ihm in der Nacht
vom 11. zum 12. März 1844 mittelst Einbruchs aus seiner
Behausung in Liebertwolkwitz fünf Stück mit den Nummern
25,491, 35,955, 37,850, 37,851 und 26,808 versehene Actien der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie nebst den dazu gehörigen
Coupons entwendet, und von dem einen der zur Untersuchung ge-
zogenen Diebe zur Vertilgung jedweder Spur des Diebstahles ver-
brannt worden seien, angezeigt, und um Einleitung des Morti-
ficationsverfahrens gebeten.

Wenn nun diesem Suchen Statt zu geben, kein Bedenken ob-
waltet, da nach dem Zeugnisse des Justizamtes Grimma obgedachter
Herr Plager seine Anzeige in Betreff dieses Diebstahles eidlich er-
härtert, die zur Untersuchung gezogenen Diebe die Entwendung der
gedachten Actien nebst Coupons einstimmig eingeräumt haben,
auch der Eine derselben, daß er diese Actien zur Vertilgung jeder
Spur des Diebstahls verbrannt habe, versichert hat, und da die
nach §. 11 der mittelst Decrets vom 20. März 1837 bestätigten
Statuten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie verordnete
Verjährungsfrist von 3 Jahren dormalen abgelaufen ist, so werden
alle Diejenigen, welche an den obgedachten Eisenbahn-Actien nebst
Coupons einen Anspruch zu haben glauben, andurch vorgeladen,
daß sie

den achtundzwanzigsten März 1849

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Versetzstube
entweder in Person oder durch hinlänglich, so viel Ausländer be-
trifft, gerichtlich legitimirte Anwälte erscheinen, ihre Ansprüche
an besagten Actien und Coupons mit Beibringung der erforderlichen
Legitimation liquidiren, mit dem Ausbringer der Edictalien, welcher
binnen 12 Tagen vom Termine an gerechnet auf das betreffende
Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Uebersührung
sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden
bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, eintretenden
Falls auch mit gedachter Eisenbahn-Compagnie von 6 zu 6 Tagen
rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den dreißigsten Mai 1849

der Introtulation der Acten, nicht minder

den eilften Juli 1849

der Publication eines Bescheides oder Urtheils sich gewärtigen.

Diejenigen, welche im erstgedachten Termine nicht erscheinen oder
nicht gehörig liquidiren, sollen für präcludirt und ihrer Ansprüche,
auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand
für verlustig erachtet, auch soll die Publication des Bescheides oder
Urtheils in dem dazu bestimmten Termine Mittags 12 Uhr in
contumaciam der Nichterschienenen bewirkt werden, und es haben

auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen
Bevollmächtigten unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei
3 Thaler Strafe zu bestellen.

Leipzig am 17. October 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. **Winter**, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.

Klemm, Ger.-Schrbr.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Johann Christian August
Schirmer zugehörige, in Connewitz sub Nr. 113c des Br.-Cat.
gelegene Grundstück sammt Zubehör, welches ortsgerechtlich auf

1660 Thaler

gewürdert worden ist, von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht
den **3. November 1848**

an Rath's-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich ver-
steigert werden.

Es haben sich daher Alle diejenigen, welche genanntes Grund-
stück zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten
Subhastationstermine im Rath's-Landgericht allhier zu melden,
ihre Gebote schriftlich oder mündlich zu eröffnen und zu erwarten,
daß wenn am gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rath-
hausthürme Mittags 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes
Grundstück nebst Zubehör Demjenigen, der das Meiste geboten
haben wird, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zuge-
schlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufs
sind im Gasthose zu Connewitz ausgehangen.

Leipzig den 18. August 1848.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel.

Engel.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse Frauen Johanne Rosine verwittwete
Körtnig gehörigen allhier gelegenen Immobilien, nämlich:

- 1) das sub Nr. 22 des Brandversicherungscatasters gelegene
Wohnhaus nebst Wirtschaftsgebäuden, Hofraum, Garten,
Wiesen, Feld und Wald, sowie den Antheilen an den hie-
sigen Gemeindegrundstücken;
- 2) das sub Nr. 21 des Brandversicherungscatasters gelegene
Wohnhaus nebst daran befindlichem Gärtchen,
welche zur Zeit nur einen Grundstückskomplex bilden und zusam-
men auf 2140 Thlr. ortsgerechtlich gewürdert worden sind, sollen
auf Antrag der Erbinteressenten

den **4. December 1848**

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffent-
lich versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, an diesem Tage Vor-
mittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfä-
higkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewär-
tigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der Gebote ver-
fahren und den Meistbietenden diese Immobilien werden zugeschlagen
werden.

Eine nähere ungefähre Beschreibung derselben ist dem im hie-
sigen Gasthose, sowie in der Willechen Schenkwirtschaft aus-
hängenden Subhastationspatente beigefügt.

Röckern, den 26. October 1848.

Die Reimerschen Gerichte daselbst.

Dr. **Osterloh**, Ger.-Verw.

Morgen früh kommen in der Gewandhaus-Auction
sehr gut gehaltene feine große Mannskleider, Hosen,
Westen, Röcke, worunter ein fast ganz neuer feinst schwarzer Frack
und ein Winterrock vor.

Morgen früh kommen in der Gewandhaus-Auction
Handlungsvasa, 3 Tafelschränke mit Schubladen,
(auch für Speisekammern geeignet) ein großer Glasschrank mit
Briefalphabeten etc. und ein Pult vor.

Eine Partie **Tapeten-Vorduren** kommt morgen Nach-
mittag in der Gewandhaus-Auction vor.

Bekanntmachung.

Von Mittwoch den 1. November an finden die Beratungen
der homöopathischen Heilanstalt Nachmittags von 3-4 Uhr,
Dienstag und Sonnabend von 11-12 Uhr statt.



C O U R S

von Leipzig über Meisa nach Berlin.



Die Abfahrt der bisher früh 7 Uhr von Leipzig nach Berlin abgegangenen Züge findet vom 1. November d. J. ab eine halbe Stunde eher, also **Morgens 6 1/2 Uhr** statt. Die Abfahrt des Nachmittags-Zuges bleibt auf 2 Uhr festgestellt.
Leipzig den 28. October 1848.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Anmerkung. Der um 6 Uhr früh von Leipzig über Göthen abgehende Zug wird in Jüterbog mit dem obigen um 6 1/2 Uhr von Leipzig über Meisa gehenden Zuge vereinigt und kommt deshalb der erstere nicht früher nach Berlin.

A n z e i g e.

Bei dem fortwährend steigenden Interesse, welches das Publicum am

D R E S D N E R J O U R N A L

und Anzeiger

nimmt, haben wir beschlossen, für die Monate November und December ein Nachabonnement im Preise von **17 1/2 Ngr.** zu eröffnen. Alle Postämter nehmen Bestellungen entgegen. In Leipzig auch die unterzeichnete Verlags-Handlung. Dresden und Leipzig den 29. October 1848.

Die Verlags-Handlung des Dresdner Journals.

B. G. Teubner.

Local-Veränderung.

Der Verkauf meiner selbstgefertigten Reisszeuge und Goldwaagen findet jetzt nicht mehr in meiner Wohnung, sondern Bühnengewölbe Nr. 22 unterm Rathhause statt, was ich ergebenst anzeige und empfehle ich mich zugleich für alle darin vorkommenden Reparaturen.

Wilh. Pfefferkorn, Mechaniker,
Markt, Bühnengewölbe Nr. 22.

A d r e s s e.

Bernhard Albrecht, Halle'sches Gässchen Nr. 12 im Hofe 1 Treppe, empfiehlt sich zum Poliren der Meubles u. dergl. am liebsten in Familien unter sehr annehmbaren Bedingungen.

Die Lampenreinigungs-Anstalt, Königsplatz Nr. 3, empfiehlt vorzüglich gute und billige Lampendochte.

Bettfedernreinigungs-Anstalt

Schuhmachergässchen Nr. 9, 1 Treppe zu bestellen.

E m p f e h l u n g.

Jede Sorte feiner und starker Damen- und Herrenwäsche wird billig genäht, so wie auch Stunden in allen Nadelarbeiten ertheilt: Reudnitz, Seitengasse, Steinackers Haus parterre.

Pariser Glacé-Handschuhe

in Dutzenden und Einzelnen empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

V e r k a u f.

Veränderungshalber sind billig zu verkaufen 2 polirte Schwung-Kinderwiegen nebst verschiedenen guten Familien-Betten: Bosenstraße Nr. 3, vier Treppen hoch

Eine verschließbare bedeckte Gartenlaube ist zu verkaufen in der Mühlgasse Nr. 10.

Zu verkaufen steht ganz billig eine dauerhafte und beschlagene Ottomane in der Magazingasse Nr. 1, 2 Treppen.

Z u v e r k a u f e n

sind billig eine Goldbronzekronleuchte mit rothem Glasboden, eine Goldbronzestuhuhr, 1 dreiarmer und 2 einfache Argandleuchte mit Lichtscheeren, 2 kleine Mahagonystühle, 1 kleiner Mahagonistisch, 1 Waschzeug in blau und weiß, 1 Badewanne von Zink, 1 wollene Fußdecke, so wie eine Partie Lithographien, zum Theil in Goldrahmen. Das Nähere Klosterstraße Nr. 12 parterre im Destillationsgeschäft.

Eine fast neue gute Kochmaschine mit Wärmeröhre und Blase ist billig zu verkaufen Kaufhalle 1 Treppe B.

Langes Roggenstroh in starken Posten ist zu haben durch **Saferkorn** in Delzschau. Auch auf Bestellung Dienstags und Sonnabends in Leipzig im weißen Adler in der Burgstraße.

Rheinländische grüne Kerne,

Ital. Maccaroni, Eiergräupchen, Façon und Façonnudeln, Weizen-, Heide- und Reiskreis, Perlgräupchen, Kartoffel-, Heide- und Reismehl, Sago und seine Spitzenstärke empfiehlt

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Holländ. Kümmel-, Rahm-, Eydamer-, Stiltens-, Chester-, Parmesan-, Limburger-, Schweizer- und grünen Kräuter-Käse empfiehlt

Fried. Wilh. Krause
am Markt Nr. 2/386.

Völliger Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Von echten silberplattirten Waaren, Gold-, so wie echt vergoldeten Bijouterie-Waaren, englischen Stahlwaaren, lackirten Waaren, Pariser Nipptischgegenständen, feinen Holzkästchen mit Stahlverzierung, Geldtaschen und Börsen, Handschuhen, Cravatten, Schlipsen und Tüchern, div. französischen Porzellanwaaren, Pariser Gesichtsmasken, Summihosenträgern, Regenschirmen, Brief- und Cigarrentaschen, Reisebeuteln und Reise-Etui's, französischen Seifen, Pomaden, Haarölen u. s. w., verkauft, um damit schnell zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreis

Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 6.

NB. Da ich mein Gewölbe anderweitig vermietet habe, so muß der Ausverkauf noch im Laufe dieses Monats beendet sein, und ich bitte, beim Bedarf davon Notiz gefälligst nehmen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Der Obige.

Der völlige Ausverkauf

unseres Handschuh-, Band-, Strumpf-, Tapissier- und Modewaaren-Geschäfts findet von jetzt an im Hofe rechts erstes Gewölbe statt.

F. W.

Schmidt & Comp., Markt, Stieglitz' Hof.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums haben wir, durch die Räumlichkeiten begünstigt, unsere Waaren mehr zur Ansicht ausbreiten und aufstellen können.

Ital. Maronen

empfehlen **Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Echt und frisch empfang

Frankfurter Würste,
Limburger Butterkäse (ausgezeichnet),
Preißelsbeeren, à Pfd. 15 Pf., und
Böhmische Weichselfirschen
Moriz Rosenkranz.

≡ Kieler Sprotten,

≡ neue Weser-Bricken im Ganzen und Einzelnen,
≡ neuen Caviar

empfehlen billigst

C. G. Volster am Markt.

Neue Gothaer Cervelat-, Zungen-, Roth- und Sülzwurst,

so wie von den beliebten **Knackwürstchen**, erhielt frische Zusage
C. Dieze, Barfußgäßchen Nr. 8.

Heute ist eine Sendung

Braunschweiger Wurst

aus **Schraders Fabrik und Speck** wieder eingetroffen bei
Moriz Richter im Barfußgäßchen Nr. 10.

Cigarrenkisten-Einkauf. Leere gebrauchte Cigarrenkisten in allen Größen werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt: **Frankfurter Straße** in der Laute Nr. 9 im Hofe bei **Feillotter.**

Basenfelle kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
Kappahn & Comp., Gewölbe Markt Nr. 5.

Es wird ein **Bettschirm** zu kaufen gesucht: **Katharinenstraße** Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird ein **Kochofen**, alt, jedoch in brauchbarem Zustande. Adressen gefälligst niederzulegen bei **J. F. Schrig**, 3 Rosen.

Für ein **Mädchen** von $\frac{3}{4}$ Jahr werden zu einem billigen Preis **Pflegeältern** oder auch **Jemand** gesucht, der geneigt wäre, es an **Kindesstatt** anzunehmen. Näheres **Berbergasse**, **Sonne**, im Hofe rechts 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** in ein **Gasthaus** aufs Land, zu erfragen **Katharinenstraße** Nr. 19, im **Milchgewölbe.**

Gesucht wird zum 1. Nov. ein **Dienstmädchen**, welches in mehreren **Wirtschaften** gedient hat. Das Nähere **Brühl 83**, parterre.

Gesucht wird sogleich ein **ordentliches** nicht zu schwaches **Kindermädchen** **Georgenstraße** Nr. 17.

Gesucht wird sogleich ein **ordentliches Dienstmädchen** **Nicolaistraße** Nr. 20 parterre.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein **Dienstmädchen**: **Weststraße** Nr. 1658, **Herrn Siegels Haus** parterre links die 2. Thüre.

Gesucht wird ein **ehrlcher** und **gewandter Bursche**, der gut **schreiben** und **rechnen** kann, nach **auswärts**. Das Nähere **Ulrichsgasse** Nr. 18 parterre.

Gesucht

wird sofort ein **junges ordentliches Mädchen**, welches des **Tages** über die **Sorge** für 2 **Kinder** und einige **Hausarbeiten** übernimmt. Näheres **Stadt Altenburg**, **kleine Burggasse**, 2. Stock.

Gesucht wird von einem **ordentlichen Dienstmädchen** in **gesetzten Jahren**, welches im **Kochen** nicht **unerfahren** und sich auch der **übrigen häuslichen Arbeit** gern **unterzieht**, baldigst ein **Unterkommen**. Näheres **Reichels Garten**, **Morizstraße** Nr. 1, 2 Tr.

Gesucht wird bis **Weihnachten d. J.** ein **freundliches Familienlogis** von 2-3 **Stuben**, am liebsten auf der **Frankfurter Straße** oder deren **Nähe**. Adressen bittet man abzugeben im **Geschäft** der **Herren B. Krüger & Co.**, **Hainstraße** Nr. 32.

Ein **Professionist** sucht für **Ostern** oder **Johannis 1849** in der **inneren Peters- oder Grimmaschen Vorstadt** ein **Logis**, — vielleicht **Parterrelocal** — von 4-6 **Stuben** (eine zur **Werkstatt** sich eignend) nebst **Zubehör** und **Hofraum**. Adressen mit **Preisangabe** beliebe man unter **V. H.** in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

Vermiethung.

Mehrere **halbe Etagen** von 5-6 **Stuben**, 4 **Kammern** (sämtlich **gemalt**) nebst **Zubehör** sind von jetzt ab in **meinem Hause** (**Reichels Garten**) **Erdmannsstraße** Nr. 1 zu **vermieten** und **daselbst parterre** zu **erfragen**.
J. G. Wollrabe.

Vermiethung.

In der **Hainstraße** Nr. 32, **C. Riedels Haus**, ist die **sehr geräumige** und **gut eingerichtete 2. Etage** sofort zu **vermieten** durch
Dr. Gustav Hoffmann, **Kaufhalle.**

Vermiethung. Mehrere **halbe** oder auch **ganze Etagen** sind, **völlig ausgemalt**, **billig** zu **vermieten** in dem **neuerbauten Hause** am **bair. Platz** neben **Stadt Nürnberg**. Näheres **daselbst** dritte **Etage**.
C. F. Laue.

Vermiethung eines **Stübchens** mit **Kammer** für **ledige Herren**: **Ritterstrasse** Nr. 34, **Hof** rechts 3 **Treppen**.

In der **Königsstraße** Nr. 20 ist die **Hälfte der 2ten Etage**, bestehend aus 3 **Stuben** nebst **Zubehör** und einem **Gärtchen**, **sogleich** oder **später** zu **vermieten**. Das **Nähere** beim **Hausmann** zu **erfragen**.

Ritterstraße Nr. 20 ist die **erste Etage** für 130 **Thlr.** zu **vermieten** und **sogleich** oder **Weihnachten** zu **beziehen**. Näheres **daselbst** 2 **Treppen**.

Zu vermieten ist in der **inneren Petersvorstadt** ein **großes, helles, trocknes Parterrelocal**, welches sich zu jedem **Fabrikgeschäft** oder auch als **Buchhändler-niederlage** eignet, es können auch eine **Treppe** hoch noch mehrere **Localitäten** nebst **Boden** dazu **abgelassen** werden. Zu **erfragen** das **Nähere** **Hainstraße** Nr. 15 im **Gewölbe**.

Zu vermieten und **sogleich** oder **Weihnachten** zu **beziehen** ist ein **Familienlois** von 2 **Stuben** und 2 **Kammern** nebst **übrigem Zubehör**: **Eisenbahnstraße** Nr. 11, **parterre** rechts.

Sogleich zu **beziehen** ist eine **freundlich meublirte Stube** mit oder ohne **Bett**: **Poststraße** Nr. 3, 1 **Treppe**.

Zu vermieten ist sogleich eine **meublirte Stube** für 16 **sh** an einen **soliden Herrn** im **Brühl** Nr. 69, 4. **Et.**, **Hall'sche Str.-Ecke**.

Zu vermieten ist **billig** eine **Stube** mit **Schlafkammer**: **Grimma'sche Straße** Nr. 21, 2. **Etage**.

Offen sind zwei **anständige Schlafstellen** **Webergasse** Nr. 3, 2 **Treppen**.

Neumarkt Nr. 13/21 sind 2 **gut meublirte Stuben** vorn **heraus**, so wie eine mit **Kammer** im **Hofe** an **ledige Herren** zu **vermieten**.

Zu vermieten sind am **Theaterplatz** Nr. 7 2 **Familienlogis**, wovon das eine **jetzt**, das andere zu **Ostern** zu **beziehen** ist. Das **Nähere** beim **Besitzer** **daselbst**, erste **Etage**.

Zu vermieten sind zu **Weihnachten** zwei **Familienlogis**. Zu **erfragen** **Rosplatz** Nr. 2 **parterre**.

Zu vermieten ist eine **Stube** nach der **Promenade**: **kleine Fleischergasse** Nr. 11, 3 **Treppen**.

In der **Grimma'schen Straße** Nr. 6 ist **sofort** eine **freundliche Stube** mit **Alkoven** zu **vermieten**. Das **Nähere** **daselbst** 2 **Tr.** zu **erfragen**.

Zu vermieten ist **billig** ein **gut meublirtes Zimmer** nebst **Schlafcabinet** **Brühl** Nr. 31, 3. **Etage**.

Zwei **gut meublirte Stuben** nebst **Alkoven** sind **sogleich** zu **vermieten**. Zu **erfragen** **kleine Fleischergasse** Nr. 3.

Urania im Zivoli.

Donnerstag den 2. November 1. Kränzchen.
Billetausgabe im Gewölbe des Hrn Kaufmann **Gebrike**, Naschmarkt, und bei Hrn. **S. Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4.
Der Vorstand.

Heute Mittwoch XXVIII. Concert. 1. Theil: Ouvertüre zur Oper „Moses in Aegypten“ von Lindpaintner, * Recitativ und Arie aus der Oper „Das Nachtlager zu Granada“ von E. Kreutzer, Ballet aus der Oper „Tell“ von Rossini, * „Das Weihnachtsfest der Todten“ von Saphir, Finale aus der Oper „Martha“ von Flotow, * „Die Fahnenwacht“ Lied von Lindpaintner, „Kamerad komm“, Marsch von B. Fölk. **2. Theil:** Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ von E. M. v. Weber, * „Die Vätergruft“, Ballade von Uhland, in Musik gesetzt von E. Rüdiger, Tremolo für die Violine Bieurtempo, * „Was ist unangenehm?“ **Zum Schluß:** „Paganini in China“, Potpourri von Masched. Anfang punct 7 Uhr. (Entree wie gewöhnlich nach Belieben.) Das Musikchor unter Direction von **J. Loyisch.** Den Vortrag der Gesangs- und Declamationspielen hat Herr Kalowsky, Sänger vom Stadttheater zu Köln, zu übernehmen die Güte gehabt. **D. D.**

Heute Mittwoch, morgen Donnerstag und Freitag Kirmes in Stötteritz, wozu ich freundlichst einlade und mir gleichzeitig erlaube, auf meinen Speisezettel aufmerksam zu machen, als: Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Rehrücken und Keule, Hasen, Lerchen mit Schmorkartoffeln, Rebhuhn mit Weinkraut, Aal, Karpfen, Forellen und Gänsebraten, so wie außer verschiedenen Kaffeeuchen, Apfelm-, Pflaumen-, Aprikosen-, Johannisbeer- und Weinbeerkuchen. Das Concert beginnt täglich Nachmittags 2 Uhr. **Schulze.**

Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier,

à Seidel 13 Pf., empfiehlt an Reinheit und Geschmack als etwas ganz Vorzügliches
Franz Friesleben, Neumarkt.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. G. Brose, Katharinenstr. 19.

Odeon. Heute Mittwoch 8 Uhr.
Herrmann Friedel.



Schützenhaus.

Heute Abend
Concert,
wobei à la carte gespeist wird.
C. Hoffmann.

Kirmes auf d. Leipziger Feldschlößchen.
Heute **Karpfen** und die ersten Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Gose und Lagerbier sind fein.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch Haupttag meiner Kirmes. Um zahlreichen Besuch bittet
Eduard Deutschel.

Kirmes in Sonnwitz.

Heute Mittwoch 2. Haupttag. Um zahlreichen Besuch bittet
A. Häppler, Gastwirth.

Sonnwitz. Heute zur Kirmes starkbesetzte Tanzmusik.
A. Geißler.

Heute Haupttag der Kirmes im Gosenthal. Ein gehobtes Publicum ladet hierzu ergebenst ein
C. Bartmann.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Morgen Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen bei
August Sorge.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Kartoffelklößen, Sauerkraut und Meerrettig bei **W. Kuhne, Katharinenstraße, Rupperts Hof.**

Heute halb 9 Uhr zu Speckkuchen in der Delzschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.
Carl Paul.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen im Heilbrunnen, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Fiedler.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Verloren wurde am 30. d. Mts. Abends in der Petersstraße eine grauseidene Schürze mit rothen Streifen; gegen angemessene Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 3, 1 Tr. hoch.

Handelwissenschaftlicher Verein. Mittwoch den 1. Nov. Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Saale der europäischen Börsenhalle.
Tagesordnung: Ueber das Wesen und die Geschichte des Buchhandels.

Die am 30. d. auf den Augustusplatz von einem Herrn gefundenen 3 Schlüssel bittet man schleunigst gegen Belohnung abzugeben beim Hrn. Wachslichtfabrikant **Stke, Rathhaus Nr. 21.**

Verloren wurde auf dem Wege von der Georgenstraße nach Lindenau eine goldene Tuchnadel mit einem in Eisen geschnittenen Wolfskopf; dem Wiederbringer eine gute Belohnung Georgenstraße Nr. 7.

Am Sonntag wurde im Leipziger Salon von einem Dienstmädchen ein schwarzes Umschlagetuch mit bunter Kante wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen. Es wird höflichst gebeten, dasselbe lange Straße Nr. 9 beim Hausmann abzugeben.

Verlaufen hat sich am 28. dieses ein großer, braun und weißgefleckter Hühnerhund männl. Geschlechts ohne Halsband, auf den Namen Bayard hörend; besonders kenntlich an verschnittenem Behänge. Dem Ueberbringer desselben an den Hausmann **Schreiber** im Paulino wird eine gute Belohnung zugesichert.

Derjenige Herr welcher vor einigen Wochen einem Landsmann aus Chemnitz Betheiligung oder Association mit einem Destillationsgeschäft vorschlug, wird gebeten sich nochmals zu solchem zu bemühen oder seine Adresse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, da man geneigt ist jetzt darauf einzugehen.

Stud. Herr B.....r wird höflichst ersucht bis längstens 1. Novbr. a. c. Vormittag Katharinenstraße Nr. 19, 2 Treppen zu kommen, wo nicht — dann mehr. —

Warum geht es in der Harmonie so unharmonisch zu, obgleich Dr. **Göschel** dabei ist? **Pfeifer.**

Ein vormärzlicher Flötist des Popschorps hat die Harmonie disharmonirt.
Büttner's Ofenbein.

Amerikanischer Verein.

Donnerstag den 2. November Versammlung im Wiener Saal Abends punct 1/2 8 Uhr. Das Erscheinen aller ist sehr nöthig.
Der Ausschuss.

Männergesangverein.

Heute um 7 Uhr Abends Hauptversammlung.

**Charlotte Müller,
Friedrich Hartmann**

empfehlen sich hierdurch als Verlobte.
Leipzig den 1. November 1848.

Leipziger Lehrerverein.

Heute Abend präcis 7 Uhr Versammlung im Schützenhause. Tagesordnung: 1) Antrag des Herrn Schott auf Erlass eines Beschlusses an die städtische Behörde um Aufnahme des Turnunterrichts unter die öffentlichen Lehrgegenstände. 2) Antrag des Herrn Dr. Zeidler auf Wiederaufnahme des wegen Errichtung einer Funeralschule schon früher gefassten Beschlusses. 3) Erledigung einiger die Vorstands- und Ausschusswahlen betreffenden Fragen.
Dr. Lipsius, d. J. Vorsitzender.

Deutscher Vaterlandsverein

heute Mittwoch den 1. November im Coliseum zum Bericht über den Demokraten-Congress in Berlin von Jäkel, Decker und Kirbach.
Der Ausschuss: Jäkel, Obmann. Adv. Beuthner jun., Schriftführer.

Central-Auswanderungs-Verein.

In den nächsten Tagen wird zu Gunsten der Mitglieder des Central-Auswanderungs-Vereins zu Leipzig eine Sammlung von Haus zu Haus veranstaltet werden. Theils der unterzeichnete Vorstand, theils Mitglieder des Vereins werden sich dem Sammel-Geschäft unterziehen. Mögen die edlen Bewohner Leipzigs auch hier wieder zeigen, daß sie gern und reichlich ihre armen Mitbürger unterstützen. Trostlos ist in den letzten Monaten die Lage gar vieler arbeitslustiger und braver Leute geworden, und so der Entschluß, in einem andern Welttheile sich eine sorgenfreiere Existenz zu sichern, für sie eine Sache der Noth geworden. Doppelt schwer fällt es ihrem Herzen, gerade jetzt der deutschen Heimath den Rücken zu wenden, wo eine schönere und größere Zukunft ihr bevorsteht; nur die äußerste Noth kann sie dazu bewegen. Auf denn, theure Mitbürger, laßt die Sammelnden offene Herzen und zum Geben bereite Hände finden. Leipzig den 31. October 1848.

Der Vorstand:
J. C. Cichorius. C. B. Fr. Deliaque. Prof. Flathe. Dr. med. Göschen.
W. Kettembeil. J. Köberlin. Reinhard Küstner.

Aufforderung.

In Folge des am 27. October einstimmig gefassten Beschlusses eröffnet der deutsche Verein zu Leipzig eine Sammlung, welche den Nothstand der für die deutsche Sache aufgestandenen Wiener zu lindern bestimmt ist, und bittet Alle, denen diese Sache am Herzen liegt, ihre Beiträge baldmöglichst an den unterzeichneten Ausschuss (Bureau Universitätsstraße Nr. 8) oder an einzelne Mitglieder desselben einzusenden. Leipzig den 29. October 1848.

Der Ausschuss des deutschen Vereins.
Dr. Göschen. Dr. Alee. Prof. Schletter. Buchh. Avenarius. Fuchtmstr. Berndt. Adv. Cichorius. Consul Dufour. Dr. Fischer. Böttchermstr. Frey. Dr. Fricke. Prof. Haupt. Buchh. Kirzel. Prof. Zahn. S. Jurany. Kfm. Kettembeil. Adv. Klemm. Commis Lorenz. Adv. W. Mayer. Buchh. S. Mayer. Lackirer Müller. Buchh. Neimer. Lehrer Schott. Dr. Stephani. Adv. Volkmann. Stud. Wachsmuth. Buchh. S. Wigand.

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach: „Ende des Thurmbaues zu Babel“

auf der Stadtbibliothek ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. für die Person, geöffnet.
Das Directorium des Kunstvereins.

Die unterzeichneten Mitglieder des deutschen Vereins zu Leipzig beabsichtigen in der ersten Hälfte dieses Winters 6 populäre Vorlesungen zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter im Saale der Buchhändlerbörse zu halten. Das Abonnement für eine Person für alle 6 Vorlesungen ist auf 1 Thlr. 15 Ngr., das Eintrittsgeld für jede einzelne Vorlesung auf 10 Ngr. festgesetzt. Listen zur Unterzeichnung liegen aus in den Kunsthandlungen der Herren Del Vecchio und Louis Rocca, im Café français, so wie auf dem Bureau des deutschen Vereins, Universitätsstraße Nr. 8.

Leipzig den 28. October 1848. Dr. med. Göschen. Professor Haupt. Professor Zahn. Advocat Klemm. Advocat Volkmann. Professor Wachsmuth.

Der Unterzeichnete gedenkt im Laufe dieses Winters eine Reihe von populären Vorlesungen über das Wesen, die Gegenwart und Zukunft des Christenthums jedes Mal Dienstag Abend 7 Uhr zu halten und Dienstag den 7. November zu beginnen. Der Zweck dieser Vorlesungen ist zunächst der Versuch, dem Bedürfnisse der Verständigung über die wichtigsten Fragen der christlichen Religion, unter Berücksichtigung der religiösen und stitlichen Zustände der Gegenwart abzuhelfen. Eine gedruckte Uebersicht des Inhalts und Ganges der einzelnen Vorlesungen liegt in der Wohnung des Unterzeichneten (Bosenstraße Nr. 3, 3 Treppen), so wie bei den Herren Gebrüder Reichenbach (Neumarkt Nr. 4, 1 Tr.) zur beliebigen Einsicht vor, an welchen beiden Orten auch Bogen zur gefälligen Unterzeichnung und Entgegennahme der Bedingungen ausgelegt sind. Der Ort der Vorlesungen soll später in diesem Blatte bekannt gemacht werden.

Lic. Dr. Fricke.

Angewommene Reisende.

Köler, Kfm. v. Paris, Hotel de Saxe.	Franko, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.	Reiser, Kgbef. v. Wegewitz, und
Braun, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Glenth, Forstsecret. v. Gotha, Hotel de Bav.	Richter, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Conradi, Adv. v. Dresden, Stadt Breslau.	v. Hellenkuff, Geh. Rath, v. Merseburg, Hotel	Schneider, Rent. v. Stralsund, und
Deligsch, Pharmac. v. Schloß Neulirchen, Stadt	de Baviere.	Schrumerth, Kfm. v. Gilenburg, St. Breslau.
Mailand.	Johs, Techniker v. Bremen, Palmbaum.	Schulze, Kfm. v. Brandenburger, Palmbaum.
Damm, Zeugmacherstr. v. Zeitz, St. Breslau.	Leathes, Kfm. v. London, Hotel de Saxe.	Stockmann, Kfm. v. Hannover, S. de Pologne.
Ghrhardt, Fleischer v. Naumburg, goldne Laute.	Reinhard, Kfm. v. Memel, Hotel de Saxe.	Stöhr, Tonkünstler v. Rudolstadt, und
Engelle, Student v. Düben, Hotel de Pologne.	Morgenstern, Kfm. v. Würth, grüner Baum.	Seiffert, Teson. v. Herzberg, Stadt Mailand.
Grnothal, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.	Reubert, Kfm. v. Halle, Hotel de Saxe.	Schöne, Lehrer v. Hohenstein, St. Dresden.
Edsson, Fabr. v. Constanz, Hotel de Pologne.	Otto, Instrumentm. v. Jena, goldne Laute.	Undeutsch, Mühlbes. v. Cahla, St. Mailand.
Fischer, Frau, v. Oldenburg, Palmbaum.	Pfetenhaner, D. v. Dresden, Hotel de Pologne.	Wiegand, Justiz-Comm. v. Weissenfels, Palm.
Geydor, Kfm. v. Wien, und	R. bentisch, Kfm. v. Stettin, grüner Baum.	Winkhaus, Kfm. v. Halber, und
Krame, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	R. my, Kfm. v. Gera, Hotel de Baviere.	Wöbler, Kfm. v. Bennedekstein, Palmbaum.

Druck und Verlag von C. Holz.